

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Die Erndte

[urn:nbn:de:bsz:31-218305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218305)

2. Die Erndte.

Die Erndte des Jahres 1891 war im Ganzen eine Durchschnittserndte. Nach den Werthberechnungen auf Grund der Erndtemengen übertrifft sie die Mittelernde um ein Geringses und nimmt unter den 27 Erhebungsjahren den 14. Rang ein.

Für die einzelnen hauptsächlichsten Fruchtarten stellte sich die relative Ergiebigkeit oder der mittlere Ertrag vom ha im Jahre 1891, verglichen mit dem Durchschnitt der Erhebungszeit, wie folgt:

	1865/91		1891		größer		1865/91		1891		geringer	
	bei	100 kg	bei	100 kg	um	%	bei	100 kg	um	%	bei	100 kg
Weizen	11,6	13,1	12,2	12,9	+	12,9	9,0	8,6	-	4,4		
Spelz	12,2	12,9	10,6	11,9	+	5,7	13,7	13,3	-	3,0		
Roggen	10,6	11,9	10,8	13,0	+	12,2	78,8	59,8	-	24,1		
Hafer	10,8	13,0	11,9	12,9	+	20,4	201	199	-	1,0		
Wintermischfrüchte	11,9	12,9	10,0	10,4	+	11,2	7,8	6,2	-	20,5		
Sommermischfrüchte	10,0	10,4	8,9	9,4	+	4,0	8,2	3,1	-	1,2		
Hülsenfrüchte	8,9	9,4	39,6	45,7	+	5,1	58,7	53,5	-	8,9		
Klee	39,6	45,7	46,1	48,6	+	15,4	181	157	-	13,3		
Luzerne	46,1	48,6	28,6	29,0	+	5,4	hl	24,4	-	75,8		
Esparsette	28,6	29,0	15,4	15,6	+	1,8						
Tabak	15,4	15,6	2,8	3,6	+	28,6						
Hanf	2,8	3,6	1,6	2,1	+	31,3						
Flachs	1,6	2,1	157	177	+	12,7						
Gehörien	157	177	44,8	47,6	+	6,3						
Wiesen	44,8	47,6	29,9	31,2	+	4,3						
Heu	29,9	31,2	14,9	16,4	+	10,1						
Dehnd	14,9	16,4	17,8	18,5	+	5,1						
Stroh	17,8	18,5	186	189	+	1,6						
Zuckerrüben	186	189										

Die absolute Ergiebigkeit oder der geerntete Gesamttertrag der einzelnen hauptsächlichsten Kulturen war im J. 1891 im Vergleich zum 27jährigen Durchschnitt:

	1865/91		1891		größer		1865/91		1891		geringer		
	bei	100 kg	bei	100 kg	um	100 kg	um	%	bei	100 kg	um	100 kg	
Weizen	419000	478900	455500	489300	+	59900	+	14,3	959600	745900	-	213700	
Roggen	455500	489300	772600	929100	+	156500	+	20,3	6676000	5197000	-	1479000	
Gerste	772600	929100	633400	875400	+	242000	+	38,3	315700	307000	-	8700	
Hafer	633400	875400	250200	268000	+	17800	+	7,1	99480	92570	-	6910	
Wintermischfr.	250200	268000	1688000	1889700	+	201700	+	11,9	37600	29000	-	8600	
Sommermischfr.	1688000	1889700	881100	979100	+	98000	+	11,1	36300	13800	-	22500	
Hülsenfrüchte	881100	979100	309500	317100	+	7600	+	2,5	15150	6700	-	8450	
Klee	309500	317100	108560	117650	+	9090	+	8,4	1410	1160	-	250	
Luzerne	108560	117650	19500	22700	+	3200	+	16,4	369800	281400	-	88400	
Esparsette	19500	22700	4215000	5160000	+	945000	+	22,4	2924000	2436000	-	488000	
Tabak	4215000	5160000	8283000	9121000	+	838000	+	10,1	326800	271900	-	54900	
Hanf	8283000	9121000	5752000	6231000	+	479000	+	8,3	525170	119780	-	405390	
Flachs	5752000	6231000	2531000	2890000	+	359000	+	14,2	hl	525170	119780	-	405390
Gehörien	2531000	2890000	5504630	5655340	+	150710	+	2,7					
Wiesen	5504630	5655340	1059810	1254000	+	194190	+	18,3					
Heu	1059810	1254000											
Dehnd													
Stroh													
Dbst													

Das Verhältniß der Ergiebigkeit zum Durchschnitt ist für einzelne Fruchtarten in den beiden Uebersichten verschieden; dies ist die Folge von Veränderungen in der Ausdehnung des Anbaues.

Um den Erndteaussfall der einzelnen Jahre gleichmäßig und vergleichbar auszudrücken, wurden seit 1873 den Erträgen der größeren Kultur- und Fruchtgruppen feste, den Durchschnittspreisen der damaligen Periode entsprechende Geldwerthe beigelegt und darnach die Erndtewerthe berechnet. Im Allgemeinen haben die Preise seither sich nicht so sehr verändert, daß die nach den Preisen jener Zeit sich ergebenden Erndtewerthe von den Erndtewerthen nach den Preisen der Gegenwart erheblich abweichen, namentlich wenn man auch die Ausgleichungen zwischen den gefallenen

und den gestiegenen Werthen in Betracht zieht. Es bleibt darnach eine annähernde Vergleichbarkeit der so erlangten Werthe zulässig, in der Bedeutung sowohl von wirklichen Geldwerthen der Erndten, als von dem landwirthschaftlichen Ertragswerth. Es sind deshalb auch die Werthe der geernteten Ertragsmengen für 1891 nach den früher angenommenen Preisen berechnet worden: der einfache Zentner zu 50 kg Körner und Hülsenfrüchte 6 fl. (10 M. 29 P.), Stroh und Kartoffeln 1 fl. (1 M. 71 P.), Heu 1 fl. 30 fr. (2 M. 57 P.), Futterrüben 24 fr. (69 P.), Oelfamen 10 fl. (17 M. 14 P.), Tabak 15 fl. (25 M. 71 P.), Hopfen und Hanf 50 fl. (85 M. 71 P.), Flachs 60 fl. (102 M. 86 P.), Sichorien und Zuckerrüben 36 fr. (1 M. 03 P.), Kraut 2 fl. (3 M. 43 P.), Obst 3 fl. (5 M. 14 P.) und der Hektoliter Wein 12 ²/₃ fl. (21 M. 71 P.).

Die hiernach berechneten Erndtewerthe sind die folgenden:

	Durchschnitts- werth der Erndten von 1865/91 in 1000 M.		Werth der Erndte von 1891 in 1000 M.		Unterschied in 1000 M.		%	
Körner- und Hülsenfrüchte	76 800	83 700	+	6 900	+	9,0		
Stroh	18 800	19 300	+	500	+	2,7		
Kartoffeln	22 800	17 800	-	5 000	-	21,9		
Heu und Futter	60 900	67 500	+	6 600	+	10,8		
Futterhadfrüchte	10 300	11 000	+	700	+	6,8		
Handelsgewächse	14 700	13 200	-	1 500	-	10,2		
und zwar: Tabak	5 600	6 050	+	450	+	8,0		
Hanf	2 600	1 150	-	1 450	-	55,8		
Flachs	290	240	-	50	-	17,2		
Hopfen	3 400	3 900	+	500	+	14,7		
Delgewächse	1 400	610	-	790	-	56,4		
Sichorien	650	630	-	20	-	3,1		
Zuckerrüben	760	600	-	160	-	21,1		
Korbweiden	-	20	+	20	+	100,0		
Kraut u. Gemüse	2 200	2 000	-	200	-	9,1		
Wein	11 400	2 600	-	8 800	-	77,2		
Obst	10 900	12 900	+	2 000	+	18,3		
Weideweg und Sonsitiges	7 000	7 100	+	100	+	1,4		
Im Ganzen	235 800	237 100	+	1 300	+	0,6		

Der gesammte Erndtewerth von 1891 beträgt 237,1 Millionen Mark und übersteigt den durchschnittlichen Erndtewerth der 27 Erhebungsjahre um 1,3 Millionen Mark oder um 0,6 %.

Die Erndtewerthe der einzelnen Jahre und die sich daraus ergebenden durchschnittlichen Werthe des Ertrags von einem Hektar landwirthschaftlicher Fläche sind in folgender Uebersicht vergleichend zusammengestellt:

Jahre	Erndte- werth in Mill. M.	% des Durch- schnitts	über oder unter		durchschn. Ertrags- werth vom ha M.	Jahre	Erndte- werth in Mill. M.	% des Durch- schnitts	über oder unter		durchschn. Ertrags- werth vom ha M.
			um Mill.	M.					%	um Mill.	
1865	255,5	108,4	+ 19,7	+ 8,4	307	1879	219,7	93,2	- 16,1	- 6,8	263
1866	246,6	104,6	+ 10,8	+ 4,6	296	1880	232,7	98,7	- 3,1	- 1,3	278
1867	249,3	105,7	+ 13,5	+ 5,7	299	1881	227,4	96,4	- 8,4	- 3,6	271
1868	268,1	113,7	+ 32,3	+ 13,7	322	1882	214,3	90,9	- 21,5	- 9,1	255
1869	246,8	104,7	+ 11,0	+ 4,7	296	1883	256,1	108,6	+ 20,3	+ 8,6	305
1870	231,3	98,1	- 4,5	- 1,9	278	1884	243,8	103,4	+ 8,0	+ 3,4	291
1871	223,4	94,7	- 12,4	- 5,3	268	1885	264,8	112,3	+ 29,0	+ 12,3	316
1872	222,4	94,3	- 13,4	- 5,7	267	1886	248,9	105,6	+ 13,1	+ 5,6	298
1873	208,6	88,5	- 27,2	- 11,5	250	1887	222,6	94,4	- 13,2	- 5,6	266
1874	256,2	108,6	+ 20,4	+ 8,6	307	1888	232,9	98,8	- 2,9	- 1,2	279
1875	261,4	110,9	+ 25,6	+ 10,9	313	1889	214,0	90,3	- 21,8	- 9,2	256
1876	193,4	82,0	- 42,4	- 18,0	232	1890	249,7	105,9	+ 13,9	+ 5,9	297
1877	209,2	88,7	- 26,6	- 11,3	251	1891	237,1	100,6	+ 1,3	+ 0,6	282
1878	246,2	104,4	+ 10,4	+ 4,4	295	Durchschnitt	235,8	100,0	-	-	282

Das Jahr 1891 nimmt hiernach, wie schon oben erwähnt wurde, unter den 27 Erhebungsjahren die 14. Stelle ein. Nach den allgemeinen Erndteberichten der Großh. Bezirksämter (vergl. Nr. 1 S. 1 dieses Jahrgangs) erreichte die 1891er Erndte einen höheren Rang; mit der Bezeichnung der Stufe 3,2 (fast ziemlich gut) nahm sie die 5. Stelle unter den 27 Erndten ein. Aehnliche Abweichungen zwischen dem Ergebnisse der allgemeinen Bezirksberichte und der zahlenmäßigen Gemeindeerhebung sind schon wiederholt vorgekommen. Der Grund derselben dürfte darin liegen, daß bei der allgemeinen Bezeichnung der Erndtergebnisse das Urtheil durch die Vergleichung mit den nächstvorhergehenden besseren oder schlechteren Erndten, sowie durch die Höhe der Preise der Bodenerzeugnisse, den Ausfall einzelner wichtiger Artikel nach Menge und Güte und durch andere Umstände beeinflusst wird, während den vorstehend angegebenen Erndtewerthen lediglich die Ertragsmengen zu Grunde liegen.

